

# Die Donau wird endlich ins rechte Licht gerückt



Der grenzüberschreitende **Fluss** hat eine besondere Rolle als gesamteuropäischer Transport- und Wasserweg

Österreich ist es in den vergangenen Jahrzehnten gelungen, wirtschaftlich eine Vorreiter- und Drehscheibenrolle für die Staaten Ost- und Südosteuropas zu erlangen. Mit der Krise wird es notwendig, diese Position zu untermauern und durch neue Ideen zu erweitern. Da müssen auch historische, geografische und politische Überlegungen eine (noch) stärkere Rolle spielen. Die Südeuro-

## IHRE MEINUNG AN: ISABELL WIDEK

isabell.widek@wirtschaftsblatt.at

päer betreiben schon lange großregionale Zusammenschlüsse in der „Mittelmeerunion“, ähnliches gilt für die „Nördliche Dimension“ der Skandinavien und Balten oder die EU-Ostpart-

nerschaft, betrieben von Tschechien.

**Renaissance.** In seiner stillen, unspektakulären Art hat der österreichische Außenminister, unterstützt von Rumänien, einen wichtigen Erfolg erungen: Der EU-Gipfel in Brüssel beauftragte auf seine Initiative hin vor wenigen Tagen die EU-Kommission, eine EU-Strategie für den Donauraum bis Ende 2010 auszuarbeiten. Damit wird endlich die Bedeutung der Donau und des von ihr beherrschten Raumes wieder ans gesamteuropäische Licht geführt.

Es scheint sich so etwas wie eine Renaissance der Donau zu entwickeln. Gleich vier Mal stand das Thema „Donau“ im Mittelpunkt internationaler Konferenzen unter hochrangiger politischer Patronanz. In der laufenden Förderperiode 2007 bis 2013 ist der Do-

nauraum in zwei – sich zum Teil überlappende – transnationale Förderräume gespalten: In die EU-Förderräume Mitteleuropa und Südosteuropa. Dies wirkt sich nachhaltig kontraproduktiv aus. Der Donauraum muss ein transnationaler europäischer Förderraum werden. Nur so können die Möglichkeiten in den strategischen Politikfeldern Infrastruktur, Wasserwege, Energie und Energiesicherheit, nachhaltige Wirtschaft sowie der Umweltpolitik effektiv genutzt werden.

**Potenzial.** Den Staaten des Donauraums kommt zweifellos eine bedeutende Rolle bei der Energiesicherheit zu. Die Donau stellt als natürliche erneuerbare Energieressource ein wertvolles Wasserkraftpotenzial dar. Sie hat eine besondere Rolle als zukunfts-trächtiger gesamteuropäi-

scher Transport- und Wasserweg. In Zeiten der Krise, in Zeiten, in denen man nicht weiß, wie man die transeuropäischen Verkehrsströme in den Griff bekommen kann, tut sich mit der Wiederbelebung der Donau ein richtiger Weg auf. Denkt man an die vielen vergammelten Häfen in den Ostländern und die Chancen, die sich aus einer besseren wirtschaftlichen Nutzung der Donau ergeben, so kann man nur hoffen, dass daraus eine nachhaltige europäische Strategie wird. Sie sollte in einer weiteren Idee Spindleggers münden: einer europäischen Schwarzmeer-Strategie.



FRANZ  
SCHAUS-  
BERGER  
Universitäts-  
professor, Landes-  
hauptmann  
Salzburg a. D.



**MEINUNG**  
**Auf der Donau in die Zukunft gleiten**  
Salzburgs Landeshauptmann a. D., Franz Schausberger, ist überzeugt, dass die Donau schon bald eine bedeutende ökonomische Rolle einnehmen wird. 12

Wirtschaftsblatt

28. Juni 2009

S. 1 u. S. 12